

# Zuchtziel und Zuchtstrategie des Evolèner Rindes

1. Einleitung
2. Zuchtziel
3. Zuchtstrategie
  - 3.1. Massnahmen
  - 3.2. Rassestandard
  - 3.3. Leistungsprüfungen
    - 3.3.1. Abstammungskontrolle
    - 3.3.2. Exterieurbeurteilung
    - 3.3.3. Milchleistungsprüfung
    - 3.3.4. Melkbarkeitsprüfung
    - 3.3.5. Fleischleistungskontrollen
    - 3.3.6. Fruchtbarkeitskontrollen
    - 3.3.7. Weitere Leistungsprüfungen
  - 3.4. Quantitative Grenzen
  - 3.5. Ausschlussliste
  - 3.6. Ausmerzempfehlungen

## 1. Einleitung

Debatten über Kühe im Wallis sind zweifellos heftig und emotionsgeladen. Es verwundert darum nicht, dass die zahlreichen Informationen über den Ursprung der Rassen sich oft widersprechen. Trotzdem lässt sich aus der Gesamtheit der Quellen erahnen, wie sich die Rasse der Evolèner entwickelt haben könnte.

Im Jahre 1859 wurde zum ersten Mal die Evolèner Rasse explizit in einem Bericht des Walliser Staatsrates erwähnt. Sie wurde damals noch mit der Eringer Rasse gleichgestellt. Die Züchter der Evolèner Rasse - gewisse Kreise bezeichnen sie als die echten ursprünglichen Eringer - widersetzten sich der Selektion auf Einfarbigkeit, die 1885 eingeleitet wurde und so trennten sich die Wege der beiden Rassen. Die Evolèner verkamen aber immer mehr zu einer Randerscheinung, denn sie genossen keinerlei Förderung. Wenn heute diese Kuhrasse nicht vollständig aus den Walliser Alpen verschwunden ist, so ist dies einigen Züchtern zu verdanken, die, besorgt über den drohenden unwiederbringlichen Verlust einer lebenden Erinnerung an eine einzigartige Kultur, an ihren Tieren hartnäckig festhielten und sich trotz Geldstrafen und Entzug von finanzieller Unterstützung nicht zur Umstellung zwingen liessen.

Anfang der Neunziger Jahre - kurz vor dem drohenden Aussterben - hat sich die Population wiederum etwas mehr verbreitet. Insbesondere im Oberwallis erwarben neue Halter Evolèner Rinder für die Reinzucht. Seit 1995 wird für das Evolèner Rind wieder ein Zuchtbuch geführt.

## 2. Zuchtziel

Das Zuchtziel soll eine Orientierungshilfe für Züchter, Mitarbeiter und Behörden sein und als wichtiges Instrument bei der Selektion dienen.

Oberstes Ziel ist die Erhaltung und Förderung der Rasse, gemäss dem Rassenstandard. Das Ziel soll mit einer traditionellen Haltung auf Basis von Rauhfutter und wenn möglich mit Alpung im Sommer erreicht werden. Besonderes Augenmerk wird auf die Reinzucht und auf eine möglichst grosse genetische Breite durch den Einsatz vieler Stiere gerichtet.

Das Evolèner Rind soll ein robustes, alptüchtiges, kleinrahmiges Zweinutzungstier mit guter Milch- und Fleischleistung und einem feinen, aber kräftigen Körperbau sein. Insbesondere werden folgende Punkte zum Ziel gesetzt.

## **2. 1. Widerstandskraft, Geländegängigkeit, Trittsicherheit, Gesundheit, frei von Erbfehlern sowie Langlebigkeit**

Das Ziel ist ein robustes, unkompliziertes und trittsicheres kleinrahmiges Rind, das möglichst wenig Haltungprobleme verursacht.

## **2. 2. Hervorragende Alptüchtigkeit**

Das Evolèner Rind soll hervorragend geeignet sein für die Sömmerung auf hohen und extremen Alpen und auch unter diesen Haltungsvoraussetzungen auf mittlerem Niveau leistungssicher sein.

## **2. 3. Gute Milchleistung mit guter Melkbarkeit und gesunder Milch**

Angestrebt werden eine, der Körpergrösse entsprechend, gute Milchleistung, zweckmässige Euterformen und eine gute Melkbarkeit. Ziel: 2500–3500 Kg Milch pro Laktation und ausgewachsenem Tier.

## **2. 4. Gute Fleischleistung und gute Schlachtausbeuten**

Als kleinrahmiges alptüchtiges Zweinutzungs- oder Mastzuchtstier soll die Fleischleistung trotz kleinem Körpergewicht nicht ausser acht gelassen werden. Eine gute Bemuskelung wird bei Kuh und Stier angestrebt. Die Nachkommen von Milchkühen sollen für die Mast geeignet sein.

## **2. 5. Leichte Geburten**

Geburten möglichst ohne menschliche Hilfe und ohne Erkrankung der Fortpflanzungsorgane der Kuh.

## **3. Zuchtstrategie**

### **3.1. Massnahmen**

Die Organisation der Zucht erfolgt nach den Herdebuchvorschriften für Grossvieh des Züchterverbandes für für seltene Nutztierassen (ZV SNR)

Die Herdebuchanerkennung erfolgt zweistufig. Die provisorische Anerkennung wird als Kalb bei gesicherter Abstammung von definitiv anerkannten Eltern, sowie nach unter Kap. 3.5. beschriebenen Eigenleistungskriterien gewährt. Die definitive Aufnahme ins Herdebuch erfolgt vorläufig nach der ersten Geburt, geplant ist die definitive Aufnahme nach der ersten Exterieurbeurteilung. Die Aufnahme kann nur verweigert werden, wenn in Kap. 3.5. beschriebene Gründe vorliegen.

Für die Erreichung des Zuchtzieles werden folgende Massnahmen getroffen:

#### **3.1.1 Herdebuch**

- Führen eines Herdebuches mit einem Vor- und einem Hauptregister, in dem alle zur Zucht geeigneten Tieren mit Identitäts-, Abstammungs- und Leistungsdaten registriert werden
- Abstufung der Herdebuchanerkennung in provisorisch und definitiv anerkannt in einem Vor- und einem Hauptregister
- Markieren mit den offiziellen TVD- Marken
- Herausgabe eines Abstammungs- und Leistungsausweises, bzw. eines Identitätsausweises sowie eines Mastremontenausweises für ausgewiesene Tiere .

#### **3.1.2. Leistungskontrollen**

Exterieur

- Beschreibung des Exterieurs durch Experten mit einer linearen Beschreibung.
- Bewertung des Exterieurs der Tiere durch die Experten

## Geburten

- Erheben von Erbfehlern
- Erheben des Geburtsverlaufes

## Fruchtbarkeit

- Erheben der Fruchtbarkeit aller Zuchttiere durch das Melden der Geburten. Die Geburten werden in der sogenannten Kälberformel ausgewertet.

## Milch, Fleisch

Milchleistungskontrollen, Melbarkeitsprüfungen und Erhebungen über Gewichtsentwicklung und Aufzuchtvermögen werden in Zusammenarbeit mit dafür anerkannten Organisationen nach deren Vorschriften durchgeführt.

### 3.1.3 Allgemeine Massnahmen

- Aus- und Weiterbildung der Funktionäre und Züchter
- Förderung der Stierenhaltung
- Spermaentnahmen von Stieren
- Entscheid über Weiterverwendung der Samenlager durch die Zuchtleitung
- Festlegen von Anforderungen an Stierenmütter

## 3.2. Rassestandard

### 3.2. 1. Typ

Körper harmonisch, grosse Brust und Flankentiefe, gute Bemuskelung, insbesondere des Halses, der Schulter, des Rückens und des Stotzens, behornt, Kopf kurz, Stirn breit und stark.

### Färbung, Zeichnung

rot, schwarz oder kastanienbraun mit weissen unregelmässigen Abzeichen auf Stirn, Klauen, Fesseln und Sprunggelenken; weisser Bauch; einzelne weisse Flecken auf Becken, Rücken oder Schulter erwünscht.

### Widerristhöhe:

Kühe : 115 – 125 cm  
Stiere: 120 – 130 cm

### Gewicht:

Kühe: 400 – 600 kg  
Stiere: 500 – 700 kg

### 3.2. 2. Fundament

Feingliedrig bis mittelstark, Sprunggelenke trocken, harte Klauen, lebhafter Gang, sehr trittsicher. Pigmentierte Klauen und Kronen erwünscht.

### 3.2.3. Euter und Zitzen

Euter gut aufgehängt, ausgewogen, drüsig, gleichmässig und von mittlerer Grösse; Zitzen regelmässig verteilt und von mittlerer Länge und Dicke. Zusatzzitzen, vor allem lebende, sind nicht erwünscht.

## 3.3. Leistungsprüfungen

### 3.3.1. Abstammungskontrollen

Tiere werden nur im Hauptregister des Herdebuches aufgenommen, wenn beide Eltern und alle Grosseltern im Herdebuch geführt werden. Der Zuchtbuchführer verwaltet die Abstammungs- und Leistungsdaten aller Tiere und informiert die Züchter mittels Abstammungs- und Leistungsausweisen.

### 3.3.2. Exterieurbeurteilung

Die Exterieurbeurteilung geschieht anlässlich von Beständeschauen auf den Züchterbetrieben oder an einer von den dem Züchterverband für seltene Nutztierassen angeschlossenen Zuchtorgansiationen organisierten zentralen Schau. Beurteilt wird durch einen oder zwei vom Züchterverband für seltene Nutztierassen anerkannten Experten der Zuchtorgansiationen

An Beständeschauen werden die Tiere linear beschrieben und in fünf Positionen bewertet. Die Skala der Beschreibung erstreckt sich von 1 – 9, die der Bewertungen von 1 – 5. In der Bewertung bedeutet die Note 1 einen definitiven Ausschluss aus dem Herdebuch.

Die Resultate der Beschreibungen und Bewertungen werden dem Züchter unmittelbar abgegeben und können vom Züchter jederzeit beim Zuchtbuchführer abgefragt werden. Die Beschreibungen und Bewertungen des Tieres selbst, sowie die Bewertungen der Eltern erscheinen auf dem Abstammungs- und Leistungsausweis.

### 3.3.3. Milchleistungsprüfungen

Eine freiwillige Milchleistungsprüfung wird für Melkbetriebe durchgeführt. Die Organisation, Analyse und Auswertung erfolgt durch eine anerkannte Organisation, gemäss deren Vorschriften.

### 3.3.4. Melkbarkeitsprüfungen

Melkbetriebe können eine freiwillige Melkbarkeitskontrolle durchführen lassen. Die Organisation, Analyse und Auswertung erfolgt durch eine anerkannte Organisation, gemäss deren Vorschriften. Die Daten werden im Herdebuch geführt.

### 3.3.5 Aufzuchtleistung

Eine freiwillige Aufzuchtleistungsprüfung wird angeboten. Die Organisation, Analyse und Auswertung erfolgt durch eine anerkannte Organisation, gemäss deren Vorschriften.

### 3.3.6. Fruchtbarkeitskontrollen

Die Fruchtbarkeit wird durch die Geburtsmeldung der Züchter erhoben. Die Fruchtbarkeit und Frühreife wird in der Kälberformel ausgewertet.

Kälberformel: 
$$\frac{L * 12}{A - (E_z - Z_z)}$$

**L**: Total Anzahl lebendgeborener Kälber, **A**: Alter bei letzter Abkalbung in Mte, **E<sub>z</sub>**: Ziel des Erstabkalbealters (30 Mte), **Z<sub>z</sub>**: Ziel Zwischenkalbezeit (12 Mte)

Die Kälberformel erscheint auf dem Abstammungsausweis und kann jederzeit beim Zuchtbuchführer angefordert werden.

### 3.3.7. Geburtserhebungen

Erbfehler und Geburtsverlauf werden mit den Geburtsmeldungen erhoben.

### 3.3.8 Sprungmeldungen

Die Sprungmeldungen sind spätestens 60 Tage vor dem Geburtstermin dem Zuchtbuchführer einzureichen.

## 3.4. Quantitative Grenzen

Ausser bei Angaben zum Zuchtziel (Zieleigenschaften) sind immer Mindestanforderungen bezeichnet. Die Angaben beziehen sich auf ein Einzeltier, Ausnahmen sind angegeben.

### **3.4.1. Widerstandskraft, Geländegängigkeit, Trittsicherheit, Gesundheit, frei von Erbfehlern sowie Langlebigkeit**

#### **Allgemein**

Zuchtziel Krankheitsresistent, kein Träger von Erbfehlern, langlebig  
prov. HB-Aufnahme Keine Krankheiten der Ausmerzliste empfohlen, keine Erbfehler erkennbar, insbesondere Einhodigkeit, Kiefernverkürzung und Gliedmassenanomalien.

#### **Exterieur**

Zuchtziel je nach Nutzungstyp, individuell  
prov. HB-Aufnahme Keine Ausschlussgründe vorhanden  
def. Aufnahme Note 1=Ausschluss

### **3.4.2. Hervorragende Alptüchtigkeit**

Zuchtziel problemlose Haltung auf Alpen

### **3.4.3. Gute Milchleistung mit guter Melkbarkeit und gesunder Milch**

Zuchtziel 2'500 – 3'500 kg Milch/Jahr prov. HB-Aufnahme

### **3.4.4. Gute Fleischleistung und gute Schlachtausbeuten**

Zuchtziel gute Bemuskulung

### **3.5. Ausschlussliste**

Ist einer der folgenden Punkte erfüllt, ist eine Aufnahme ins Herdebuch nicht möglich. Die Expertenkommission kann aber im Interesse der Erhaltung von genetischer Vielfalt auch Tiere in der Zucht anerkennen, die den Mindestanforderungen nicht entsprechen.

#### **A Provisorische Aufnahme**

- Missbildungen
- Abstammung nicht gesichert, Eltern nicht definitiv im Herdebuch
- grobe Fundamentfehler
- einfarbig
- älter als 20 Tage

#### **B Definitive Aufnahme (Exterieurbeurteilung)**

- keine eindeutige Identifikation
- provisorische Aufnahme nicht erfolgt
- zwei mal die Note 1 in der Exterieurbewertung

Note 1 wird erteilt bei:

- Format:** WH < 105 cm, > 130 cm bei ausgewachsenen Kühen und < 115 cm, > 134 cm bei ausgewachsenen Stieren, stark unharmonischer Körperbau
- Zitzen:** Zitzen mit Maschine oder von Hand nicht melkbar

Wird die definitive Aufnahme einmal verweigert, erlischt auch die provisorische Anerkennung. Die Angaben sind für Herdebuchzüchter und Funktionäre des Evolèner Rindes verbindlich.

Zuchtziel und Zuchtstrategie wurden in Zusammenarbeit mit den Züchtern des Evolèner Rindes erarbeitet und am 12.11.1997 in Kraft gesetzt.

Revision beschlossen von der Genralversammlung der Evolèner-Viehzuchtgenossenschaft am  
Revision beschlossen von der Genralversammlung des Evolèner-Zuchtvereins am

Genehmigt von der Delegiertenversammlung des Züchterverbandes für seltene Nutzierrassen am 4. November 2009